

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 7 (1933)
Heft: 1

Artikel: Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1933
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

BESONDERHEITEN IM 1. VIERTELJAHR 1933

Das 1. Vierteljahr 1933 schließt mit einer Gesamtzunahme der Bevölkerung von 118 (1932: — 5) Personen ab. Zu Beginn des 1. Vierteljahres betrug die Einwohnerzahl 116 692 (114 272), am Ende 116 810 (114 267). An der Bevölkerungszunahme ist der Geburtenüberschuß mit 46 (— 4) und der Mehrzuzug mit 72 (— 1) Personen beteiligt. Die Zahl der Lebendgeburten beläuft sich auf 374 (386), blieb also nur wenig hinter der entsprechenden Zahl des Vorjahres zurück. Gestorben sind im Berichtsvierteljahr 328 (1932: 390) Personen, d. h. 62 weniger als im Vorjahr; dagegen starben auffallend viele Kinder im Alter von weniger als einem Jahr, nämlich 29, gegen 14 im 1. Vierteljahr 1932. Die Todesursache war in 4 Säuglingssterbefällen Scheintod (Asphyxie), 4 Säuglinge starben an Lungenentzündung, 2 an Grippe und 7 an anderen Infektionskrankheiten.

Die Zahl der Eheschließungen ist mit 152 (132) beträchtlich höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Familien sind 43 (36) mehr zugezogen. Heiratshäufigkeit und Familienmehrzuzug sind bekanntlich bestimmend für die Wohnungsnachfrage.

Unter den ansteckenden Krankheiten verzeichnen — laut Mitteilung des Stadtarztamtes — Scharlach und Mumps eine erhebliche Zunahme, wurden doch 74 Scharlachfälle und 79 Mumpsfälle gemeldet, gegenüber 12 bzw. 17 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Bei den Influenzaerkrankungen des Berichtsvierteljahres läßt sich dagegen ein Rückgang beobachten: 4819 Fälle, gegen 9557.

Die Bautätigkeit war auch im 1. Vierteljahr 1933 noch stark, wurden doch nicht weniger als 173 (93) neue Wohnungen erstellt. Dagegen ist die Zahl der zum Bau bewilligten Wohnungen mit 292 (425) weit hinter der entsprechenden Zahl des 1. Vierteljahres 1932 zurückgeblieben, ein Zeichen dafür, daß wohl die starke Bautätigkeit des vergangenen und des laufenden Jahres nicht mehr allzu lange anhalten wird. Im übrigen sei hier auf das soeben erschienene Heft 16 der „Beiträge zur Statistik der Stadt Bern“ verwiesen, in welchem der Berner Bau- und Wohnungsmarkt in den Jahren 1932 und 1933 ausführlich dargestellt ist.

Der Index der Lebenshaltungskosten ist von 141 im 4. Vierteljahr 1932 zurückgegangen auf 139 im Berichtsquartal.

Die Zahlen über die Stellenvermittlung des Städt. Arbeitsamtes ergeben im Vergleich zum Vorjahresvierteljahr ein etwas günstigeres Bild der Arbeitsmarktlage.

	Stellensuchende		Offene Stellen		Besetzte Stellen	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1. Vierteljahr 1933	3047	836	1447	875	1303	398
1. „ 1932	3812	959	1271	849	1181	398

Auf 100 offene Stellen kamen im 1. Vierteljahr 1933 167, im Vergleichsvierteljahr 225 Stellensuchende.

Nicht so günstig schließt dagegen ein zeitlicher Vergleich der Arbeitslosenzahlen für das Berichtsvierteljahr ab:

	Arbeitslose Ende Monats					
	überhaupt		Männer		Frauen	
	1933	1932	1933	1932	1933	1932
Januar	2040	1186	1940	1128	100	58
Februar	1884	1238	1803	1182	81	56
März	882	782	825	736	57	46

Auch die Zahlen über die Arbeitslosenkassen lassen auf eine im Vergleich zum Vorjahr weniger gute Beschäftigungslage schließen.

	Gänzlich Arbeitslose		
	auf 100 Januar	Kassenmitglieder, Februar	Ende Monats März
1933	24	23	8
1932	15	18	10

Die Zahl der im 1. Vierteljahr bewilligten Arbeitsstunden für Überzeitarbeit beläuft sich auf 1588, gegen 4975 im 1. Vierteljahr 1932 und 12151 im gleichen Quartal 1931.

Der Fremdenverkehr hat verhältnismäßig gut abgeschlossen, sind doch im abgelaufenen 1. Vierteljahr 1933 in Berns Hotel und Gasthöfen als angekommen gemeldete Gäste 29 490 festzustellen, gegenüber 30 966 zur gleichen Zeit des Vorjahres und 28 720 im 1. Vierteljahr 1927. Die Zahl der Übernachtungen beläuft sich auf 68 968 (1932: 75 545 und 1927: 76 356). Nach der Herkunft waren von den insgesamt 29 490 Gästen 7571 oder 25,7 % (1932: 27,6 %) mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 36,0 % (1932: 39,9 %), die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2,3 (1932: 2,4) Tage.

Das Aktienkapital der im Handelsregister eingetragenen Aktiengesellschaften hat sich um Fr. 648 000 erhöht. Unter den Eintragungen ist zu erwähnen die Galenica A.-G., vorm. Collaboration Pharmaceutique S. A. mit Fr. 750 000 Kapital, die ihren Sitz von Montreux nach Bern verlegte, bei den Löschungen der Wegzug der Fritz Marti A.-G. mit einem Kapital von Fr. 510 000.

Im 1. Vierteljahr 1933 wurden 122 (79) Verkehrsunfälle gemeldet, also 43 mehr als im Vergleichsvierteljahr. Bei 50 (38) Unfällen wurden insgesamt 52 (45) Personen verletzt, wovon 1 (1) tödlich.